

Interkulturell im Gemüsebeet

INTEGRATION Im Interkulturellen Garten auf der Erba-Insel begegnen sich Menschen aus vielen verschiedenen Nationen. Beim Gärtnern werden Freundschaften geschlossen. Auch an Flüchtlinge wurde ein Teil der Parzellen vergeben.

VON UNSEREM MITARBEITER QUIRIN SACKMANN

Bamberg – An einem der letzten warmen Sommerabende hat sich eine bunte Gruppe unter der Gartenlaube auf der Erba-Insel eingefunden. Etwa 20 Mitglieder und Freunde des Interkulturellen Garten e.V. Bamberg haben sich für ein kleines Gitarrenkonzert versammelt. Mehrere junge Familien mit ihren Kindern sind ebenso dabei wie etwas ältere Mitglieder. Vereint sind sie alle nicht nur in ihrer Mitgliedschaft im Interkulturellen Garten, sondern auch in Freundschaft.

Ungewöhnliches Konzept

Karen Stein, eine der Initiatoren des Projekts, erzählt, dass es anfangs zunächst schwer war, einen Interkulturellen Garten in Bamberg anzulegen.

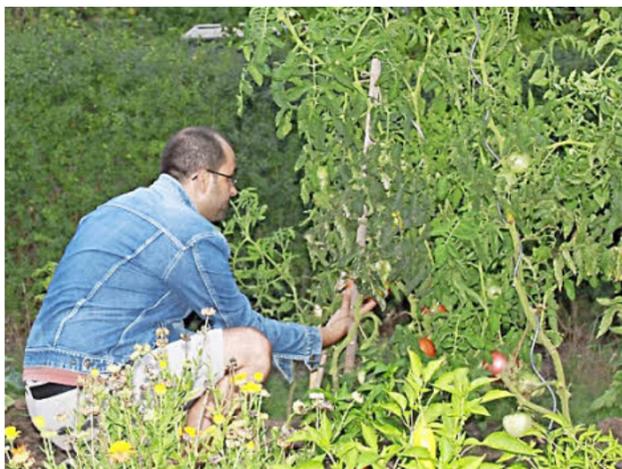
In anderen deutschen Städten gibt es ähnliche Gärten bereits seit längerer Zeit. Vorbild für alle anderen war ein Verein in Göttingen in Niedersachsen. Dort werden über die Arbeit im gemeinsamen Garten Freundschaften geschlossen und vor allem Menschen mit Migrationshintergrund erfolgreich integriert. Letztendlich hat in Bamberg auch die Stadtverwaltung dabei geholfen, ein passendes Grundstück zu finden.

Etwa ein Drittel der Mitglieder sind Bamberger, ein weiteres Drittel Bamberger mit Migrationshintergrund und das letzte Drittel Flüchtlinge. Alle haben Spaß an der Gartenarbeit und genießen die interkulturelle Atmosphäre.

Freundschaft und Integration

Für Pavlin Kirilov ist seine Mitgliedschaft im Interkulturellen Garten Bamberg eine große Freude. Er kam aus Bulgarien nach Deutschland und lebt hier mit seiner Familie. Hier im Garten genießt er nicht nur sein neu entdecktes Hobby, das Gärtnern, sondern auch die vielen, guten Freundschaften, die sich ergeben haben.

Mit Menschen aus über zehn verschiedenen Nationen ein Bier zu trinken oder über Tomaten zu fachsimpeln, gefällt ihm, und so



Auf dem Grundstück auf der Erba-Insel erntet Pavlin Kirilov Tomaten an seinem Beet. Zwei der Vorstände des Vereins, Karen Stein und Iris Wortmann, stehen vor der Gartenlaube, unter der die Mitglieder gerne zusammenkommen.

Fotos: Quirin Sackmann

kommt er jede Woche mindestens einmal an die Anlage auf der Erba-Insel.

Großer Zuspruch

Allzu groß ist das Grundstück auf der Erba-Insel nicht, aber für 30 kleine Parzellen, auf denen die Mitglieder Gemüse und anderes anbauen, hat der Platz

gereicht. Schnell waren die Parzellen vergeben. Der Zuspruch ist ungebrochen groß und es gibt auch schon Pläne, das Gelände eventuell ein wenig zu vergrößern. Mit Spenden und viel Eigenarbeit haben sich die Mitglieder bereits einen eigenen Brunnen gegraben und eine Laube gebaut. Trotzdem ist alles mit ei-

nem sehr kleinen Budget entstanden.

„Grünes Klassenzimmer“

Der Verein sieht seine Aufgabe aber nicht nur in der Integration von Mitbürgern mit Migrationshintergrund, sondern hat sich auch einen Bildungsauftrag verordnet. Schulklassen können im

„grünen Klassenzimmer“, nach Absprache mit dem Verein, der Natur näher kommen und ihr Wissen im Bereich Ökologie vertiefen.

Auf der Internetseite des Vereins www.interkultureller-garten-bamberg.de können Interessenten mehr Informationen über die Arbeit des Vereins herausfinden.

BILDUNGSPROJEKT

Bamberger Professorin will Kinder für Technik begeistern

VON UNSEREM MITARBEITER QUIRIN SACKMANN

Bamberg – Selbst Kleinkinder werden in der heutigen Zeit auf Schritt und Tritt mit moderner Technik konfrontiert. Noch bevor manche Babys sprechen können, haben sie ein Smartphone in der Hand. Spätestens ab dem Schulalter ist es für die meisten Kinder auch selbstverständlich, einen Computer zu benutzen.

Mangel an Verständnis

Allerdings besteht die Gefahr, dass Computer oder Smartphone zu einem Unterhaltungsmedium verkommen. Viele Kinder lernen die nützlichen Seiten der Apparate nicht kennen und wissen fast nichts über die Technik und die Programme, die dafür sorgen, dass alles funktioniert. Nur die wenigsten Eltern sind Experten für diese Technologien und können sie ihren Kindern näher bringen.

Dieser Entwicklung möchte Ute Schmid mit ihrem Projekt „Experimentierkisten Informatik“ entgegenwirken. Schmid ist

Professorin für Angewandte Informatik mit Schwerpunkt auf kognitiven Systemen an der Universität Bamberg. Sie hat im Alltag oft beobachten können, wie Kinder mit komplizierter Tech-

nik alleingelassen werden und selten die Möglichkeit bekommen, Smartphones oder Computer zu hinterfragen.

Dadurch, sagt Schmid, bleibt auch großes Potenzial auf der

Strecke. Berufsfelder, die viel mit Technik in Berührung kommen, zum Beispiel Ingenieure, Informatiker oder Installateure, erfreuen sich in Deutschland keiner großen Beliebtheit. Wenn Kinder allerdings von klein auf lernen und verstehen dürfen, wie Computer und die dazugehörigen Programme funktionieren, dann verspricht sich Schmid auch ein steigendes Interesse für eben diese Berufe.

Schmid's Projekt, das in Zusammenarbeit mit vielen Helfern an der Uni Bamberg entstanden, bietet Kindergartengruppen und Schulklassen die Möglichkeit, zu erfassen, wie zum Beispiel Bilder auf dem Computer entstehen. In enger Kooperation mit Pädagogen wird es den Kindern und Schülern ermöglicht, ihr Wissen zu vertiefen und Neues zu entdecken.

Auszeichnung für das Projekt

Ute Schmid wünscht sich, dass die Kinder verstehen, was ein Informatiker in seinem Beruf macht und vielleicht einmal sagen: „Ich will später Informati-

ker werden.“ Erste Früchte trägt das Bamberger Projekt bereits und wurde im Wettbewerb „Energie für Bildung“ wegen seiner innovativen Herangehensweise ausgezeichnet. Angela Grether, die im Namen des Veranstalters Gasversorgung Süddeutschland den Preis verlieh, lobte, dass die Experimentierkisten die Kreativität und Eigeninitiative der Kinder fördern. Bürgermeister Christian Lange (CSU) erhofft sich von diesem und anderen Projekten auch den Startschuss für eine noch engere Zusammenarbeit von Stadt und Universität.

Workshops für Kinder

Die Experimentierkisten, die aber nicht wirklich Kisten sind, sondern eher Workshops, können von Klassen und Kindergartengruppen benutzt werden. Interessierte Lehrer und Pädagogen können sich an die Universität oder an das Kulturamt wenden, um mehr Informationen über das Projekt und Möglichkeiten zur Teilnahme zu erhalten.



Im Wettbewerb „Energie für Bildung“ wurde das Projekt ausgezeichnet. Das Foto mit der Siegerurkunde zeigt (von links) Universitätspräsident Godehard Ruppert, Angela Grether, Preisträgerin Ute Schmid und Bürgermeister Christian Lange.

Foto: Ronald Rinkler

Kurz notiert

Faires Frühstück der GAL

Bamberg – Ins „Café Parklücke“ laden die Bamberger Grünen am kommenden Freitag, 18. September, ein und beteiligen sich damit am weltweiten „parking day“. Bei der Aktion wird in zahlreichen Städten darauf aufmerksam gemacht, wie viel öffentlicher Raum für Parkplätze, also für den Aufenthalt von Autoblech reserviert ist und damit Mensch und Natur verloren geht. Beim „parking day“ werden deshalb Kfz-Stellplätze kurzerhand umgewidmet. Unter dem Motto „Lieber frühstücken als parken“ wollen deshalb die Grünen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr einen oder mehrere Parkplätze in der Langen Straße „besetzen“ bzw. regulär buchen und dort zum Frühstück einladen. Diese Einladung findet zudem im Rahmen der internationalen „Fairen Wochen“ statt – auf dem Tisch stehen also ausschließlich fair gehandelte Produkte. Gäste sind willkommen. *red*

Vortrag über „natürliche Hausmittel“

Bamberg – Um „natürliche Hausmittel bei Schnupfen, Husten und Co.“ geht es am Donnerstag, 24. September, um 19 Uhr im Klinikum am Bruderwald. Gesundheits- und Krankenpflegerin Barbara Schön gibt praktische Anwendungsbeispiele, wie man auf sanfte Weise mit Wasser, Wickeln und Heilpflanzen viel Gutes für die Gesundheit der ganzen Familie tun kann. Zu dem Vortrag anmelden kann man sich unter der Telefonnummer 0951/50313500. *red*

„Gsucht und Gfunna“ treten im TaM auf

Bamberg – Im TaM (Theater am Michelsberg) gastiert am Sonntag, 27. September, „Gsucht und Gfunna“ ab 18 Uhr. Wie das Theater dazu mitteilt, „hamm sich drei Spezialisten gsucht & gfunna: zwei Musiker und ein Dexder. Ob gelesen oder gesungen, schräg oder schmunzelig, aberwitzig oder haarsträubend – was sie zum Besten geben, das sind großartige Kleinode und kleine Großaufnahmen im vollmundigen Dialekt.“ Karten gibt es unter <http://tam.ag/karten-reservierung/>. *red*

Italienischunterricht für Kinder

Bamberg – Kinder mit italienischen Wurzeln haben auch in diesem Schuljahr die Möglichkeit, Zusatzunterricht in ihrer Muttersprache zu bekommen. Die vom italienischen Konsulat organisierten Kurse tragen zum Erhalt und Weiterentwicklung der Mehrsprachigkeit als wesentliche Grundlage der Persönlichkeitsentwicklung bei. Der Unterricht findet am Nachmittag in zwei Grundschulen statt und wird von einer italienischen Lehrkraft gehalten. Näheres unter Tel. 0951/4076405 und 0176/50518553. *red*

Familiengottesdienst zum Schulanfang

Bamberg – Am Sonntag, 20. September, um 10 Uhr lädt die Evangelische Freikirchliche Gemeinde, Hallstadter Straße 45, zum Familiengottesdienst ein. Es gibt fetzige Lieder mit der Jugendband, Segen für alle Neuanfänger und Erstklässler und eine Familienpredigt. *red*